





halb der Fabrik unter Polizeiaufsicht stände. Jeder, der die Arbeit...

„Wehe dem, der sein Haus mit Sünden baut und seine Gewänder mit Unrecht faltet, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und gibt ihm seinen Lohn nicht.“

„Und die Stelle in Jesus' Sinn muß ihm bekannt sein, wo es heißt: 'Wer dem Arbeiter seinen verdienten Lohn nicht gibt, der ist ein Muthund.'“

„Ist es denn christlich, den Armen auf dieser Welt das Leben so jamer wie irgend möglich zu machen? Nein! Geradezu barbarisch klingt es, wenn solche Herren sagen: 'Die Arbeiter sollen auch wissen, daß es Winter ist.'“

Die Arbeiter an den Kalkstein haben 33 Pf. die Stunde, 12 Stunden werden bezahlt. Im Jahre 1906 hatten sie 35 Pf. bei einer Bezahlung von 10 Stunden.

Im Steinbruch der gleiche Lohnersatz! Dort wurden im Frühjahr 1907 pro Wagen Steine 80 Pf. bezahlt, im Herbst dann 67 Pf. und jetzt bezog, seit Herbst 1908 nur 55 Pf.

hat, auch ab und zu für solche aus dem Städtchen. Ist man vielleicht der Meinung, die Arbeiter würden dieselben mehr beschmutzen, als gewisse Fleischerthiere?

„Viele Klagen werden über die Kantine geführt, vielfach schlechte und teure Ware. Dabei erinnern wir uns eines Ausspruchs, den einmal ein Direktor einer deutschen Zementfabrik tat: 'Ach! Von der Kantine, da füttern wir unsre Pferde halb.'“

#### Ziegelarbeiter gegen bessere Schlafräume.

Der Regierungspräsident des Regierungsbezirks Potsdam hat kürzlich für den ihm unterstellten Regierungsbezirk eine Verfügung erlassen, nach der die Schlafräume für industrielle Arbeiter eine Bodenfläche von 3 Quadratmetern und einen Luftraum von 7,5 Kubikmetern für jeden Arbeiter haben müssen.

Wir können die gekränkte Borniertheit wohl verstehen. Es wird dadurch so mancher Arbeiter gezwungen, die alten Unterkunftsplätze anzunehmen.

#### Streits und Lohnbewegungen.

— Streits und Differenzen bestehen in: Geesthacht, Geegermühle, Berlin, Celle, Siechlen, Offenbach, Pöhsche, Frankenthal, Wischofgrün und Delmenhorst.

Zugang nach den angeführten Orten ist streng fernzuhalten.

— Celle. Am 17. März wurden die Arbeiter der Lederfabrik von Aug. Wehl u. Sohn, weil eine Mehrleistung, die nicht gemacht werden konnte, abgelehnt wurde, ausgeperrt.

Am Sonntag, dem 21. März, wachts 2 Uhr trafen denn auch schon 22 fremde Arbeiter aus Polen hier am Bahnhof ein, welche in Empfang genommen und in zwei dazu bereit gehaltenen Sommerwagen zur Fabrik gebracht wurden.

— Delmenhorst. In der Nr. 14 des 'Proletariats' ist schon über das unerträgliche Arbeitsverhältnis auf der Violeumfabrik 'Schlafstaube' berichtet worden.

Die genannten Personen stehen bei den Bremer Violeumwerken Delmenhorst in einem Wogenlohnverhältnis, gleichviel, ob der Wochenlohn in einer runden Summe zur Auszahlung gelangt, die nach Maßgabe der geleisteten Arbeitsstunden berechnet wird.

Bei forces majeurs (Brandschäden, Streiks) haben die Genannten sich der Fabrikleitung zur Verfügung zu stellen und jede von ihnen verlangte angemessene Arbeit zu verrichten.

Der Lohn dieser Personen wird mit jedem einzelnen besonders geregelt.

Eine Kündigung dieses Verhältnisses unterliegt den in der Gewerbeordnung vorgeordneten gesetzlichen Bestimmungen.

Abgesehen davon, daß man nicht verstehen kann, wie organisierte Arbeiter (§ 2) überhaupt auf einen derartigen Vertrag eingehen können, kennzeichnet derselbe den Geist welcher die Betriebsgewaltigen beherrscht, zur Genüge.

eingeht können, kennzeichnet derselbe den Geist welcher die Betriebsgewaltigen beherrscht, zur Genüge. Er steht so voller Widersprüche, daß er auch geistlich unhaltbar ist.

— Rüppertshagen. Einen schönen Erfolg errangen die Arbeiter der Düngersfabrik Joseph Doosen, Daosen, der seit Wochen 'starke Arbeiter' sucht, will dafür aber leichte Löhne als Equivalent bieten.

#### Korrespondenzen.

— Erfurt. Am 27. März fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung unserer Zählstelle statt. Zum Punkt 1 referierte Kollege Reuring aus Dresden über die Ursachen und Wirkungen der wirtschaftlichen Krisen.

Table with financial data: Für auf der Meise befindliche Mitglieder 33,40 Mk., Für auf der Meise befindliche Mitglieder (aus der Lokalasse) 17,—, Für Arbeitslose am Orte 594,70, Für Kranke Mitglieder 299,20.

Zusammen 756 Tage. Zum Auszahlen der Unterstüßungen wurde ein Zuschuß von 518,50 Mk. aus der Hauptkasse benötigt.

— Frankfurt a. O. Von den Arbeitern der hiesigen Zucker- und Syrupfabrik vorm. Kählmann, jetzt Aktiengesellschaft, wird verlangt, daß sie sparen sollen.

— Harburg. Die Hungerpeinliche läßt man in Zeiten der Krise die Arbeiter am schärfsten fühlen. Und ganz besonders in den Betrieben, in denen die Organisation noch nicht über die Macht verfügt, die zur energischen Wahrung der Interessen der Arbeiter zu jeder Zeit vorhanden ist.

— Karlsruhe. In der hiesigen Violeumfabrik 'Magnifikans' war es uns vor 2 Jahren gelungen, fast sämtliche Arbeiter für den Verband zu gewinnen.





